

# Wegen Verlegung meiner Weinkellereien

verkaufe ich, um mir den Umzug zu erleichtern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es gelangen grosse Bestände gutgelagerter und unter sehr günstigen Verhältnissen von nur ganz zuverlässigen Firmen eingekaufte Wein zum Verkauf.

1910 Wellensteiner  
Fl. 95 Pfg.

1909 Casaler  
Fl. 1.30.

1909 Reichenweierer  
Fl. 55 Pfg.

1908 Lorcher  
Fl. 1.60.

1909 Chateau de Gruvel  
Fl. 90 Pfg.

1908 Winninger  
Fl. 1.05.

1908 Edesheimer  
Fl. 95 Pfg.

1906 Laubenheimer  
Fl. 1.26.

Borsdorfer Apfelwein  
Fl. 40 Pfg.

1907 St. Emilion  
Fl. 1.18.

1908 Valwiger  
Fl. 1.30.

1906 Dienheimer Bank  
Fl. 1.08.

1906 Oppenheimer Goldberg  
Fl. 1.50.

Vermouth di Torino  
von Cora, Fl. 1.70.

1907 Beychevelle  
Fl. 1.35.

**Der billige Verkauf dauert nur bis 31. März a. cr.**

Bei Abnahme von 30 Flaschen weitere Preisermässigung. — Bei Barzahlung 5% Rabatt in Rabatt-Marken. —

**Alfred Bernhardt, Halle S., Gr. Ulrichstrasse 46. Telefon 735.**

## Halle und Umgebung.

Salle a. S., 16. Februar.

### Der Finanzausschuss

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 14 600 M. zum Ausbau der Ladenbergstrasse. Die für elektrische Energie im Stadttheater eingesetzten Mittel wurden um 5000 M. vermindert. Der Uebernahme des Gewächshauses der Bethke-Dehmann-Stiftung durch die Riebeck-Stiftung stimmte man zu und bewilligte dafür 3400 M.

Schließlich erklärte man sich noch einverstanden, daß der Vorort Trotha an das Drehstromnetz des Elektrizitätswerkes angeschlossen wird. Das Kabel soll durch Trotha nach Cröllwitz weitergeführt werden. Die Kosten sind auf 150 000 M. veranschlagt.

### Der Staatsausschuss

erledigte in seiner gestrigen Sitzung eine Anzahl händlicher Haushaltspläne, die sämtlich mit unwesentlichen Änderungen angenommen wurden; und beim Armenrat konnte eine Summe von 15 000 M. abgelehrt werden. Für Reifeleuten beim Gaswerke wurden 600 M. nachbewilligt.

### Der Bezirksverband Halle der Fortschrittlichen Volkspartei

hält seinen diesjährigen Parteitag Sonntag, den 25. Febr., vormittags 11 Uhr im Bartholab ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Feststellung der Delegierten. 2. Jahresbericht. 3. Vorstandswechsel. 4. Mittelbewilligung für das Parteisetretariat. 5. Bericht aus den angeschlossenen Wahlkreisen unter Berücksichtigung der Reichstagswahlen. 6. Organisationsfragen. 7. Verschiedenes. Die Berliner Zentralparteileitung wird durch Delegierte vertreten sein. Um 1/2 Uhr gemeinsames Essen. Nachmittags 4 Uhr findet eine öffentliche Versammlung statt.

### Handwerkammer.

Die dritte Vollversammlung des Geschäftsjahres 1911/12 findet am Donnerstag, den 14. März, norm. 10 1/2 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungslokal hier statt.

### Die Versicherungsbehörden und die Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung.

Der erste von den Vorträgen über die Reichsversicherungsordnung, die von Herrn Hoffmann aus Magdeburg für den kaufmännischen Verein und die Ortsgruppe Halle des Handlarkundes gehalten werden, fand im Hotel Kronprinz statt. Der Redner entwarf die geschichtlichen Vorbedingungen unserer sozialen Versicherungslegung, die in der Reichsversicherungsordnung wohl vorläufig ihren Abschluß gefunden haben dürfte. Er behandelte das erste und zweite Buch der Reichsversicherungsordnung und schilderte eingehend den Aufbau der Versicherungsbehörden: der Versicherungsämter, Ober-

versicherungsämter, des Reichsversicherungsamtes, beziehungsweise der Landesversicherungsämter.

Der Redner führte dann, auf die Krankenversicherung eingehend, etwa folgendes aus: Außer dem bisherigen Kreise der versicherungspflichtigen Personen sind künftig auch die Lehrlinge und Gehilfen in Apotheken, die Lehrer und Erzähler und die Hausgewerbetreibenden versicherungspflichtig, und zwar namentlich bis zur Gehaltshöhe von 2500 Mktl. Freiwillige Versicherung ist in beschränktem Maße zulässig. Die Versicherungsberechtigung erlischt bei einem höheren Einkommen: Krankenhilfe, Wochenhilfe, Sterbehilfe und Familienhilfe, die freiwillig erheblich erweitert werden können. Die Unterstützung in der Krankenhilfe besteht in der Krankenpflege von Beginn der Krankheit an, in dem Krankengeld in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Arbeitstag, falls der Versicherte durch die Krankheit arbeitsunfähig gemacht ist. Die Krankenhilfe endet spätestens mit Ablauf der 26. Woche nach Beginn der Krankheit. Wöchnerinnen müssen, wenn sie Anspruch auf Krankengeld erheben, im letzten Jahre vor der Niederkunft mindestens sechs Monate gegen Krankheit versichert gewesen sein. Der Mindestbetrag des Sterbeheldes erstreckt sich auf das 20fache des Grundlohnes. Das Gesetz unterscheidet Ortskrankenentlohn, Landkrankenentlohn, Betriebskrankenentlohn, Innungskrankenentlohn und Erntelohn.

In den drei letzteren sind gewisse Mindestforderungen, namentlich in Bezug auf ihre Mittelbedarfszahl, zu erfüllen. Der Redner ging dann besonders auf die freie Hilfskassa ein und erwähnte unter Hinweis auf die große soziale Bedeutung des Krankentafelwesens den erheblichen Umfang und die Bedeutung der Krankenversicherung.

Die wertvollen Ausführungen fanden bei der zahlreich erschienenen Versammlung Verständnis und Anerkennung.

### Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag, den 19. Februar 1912, nachm. 4 Uhr.

### Öffentliche Sitzung:

1. Errichtung eines Krematoriums.
2. Haushaltsplan für 1912:
  - a) Kap. V — Kapital- und Schuldenverwaltung.
  - b) Kap. XIV — Straßenreinigungswesen.
  - c) Kap. IX — Kirchenwesen.
  - d) Kap. X. G. — Evangelische Volksschulen.
  - e) Kap. X. H. — Katholische Volksschule.
  - f) Kap. X. J. — Hilfsschule.
  - g) Kap. X. K. — Allgemeine Schullasten.
  - h) Kap. X. Q. — Museum.
  - i) Kap. XI. Q. — Armen- und Fürsorgewesen.
3. Bildung eines Kuratoriums für die Bethke-Dehmann-Stiftung.
4. Ausbesserung und Umbau des Kanals in der Berknerstraße.
5. Kanalarbeit zur Großen Brunnenstraße.
6. Ausbau der Ladenbergstraße.
7. Veräußerung der Mittel für elektrische Energie im Stadttheater.
8. Uebernahme des Gewächshauses der Bethke-Dehmann-Stiftung durch die Riebeck-Stiftung.
9. Anschluß des Vororts Trotha an das Drehstromnetz.
10. Veräußerung der Mittel für Reifeleuten im Gaswerkstat.

11. Entlastung der Kammerei-Rechnung für 1909, Kap. I—IX, XVIII, XIX, C. I—IV.
12. Desgleichen, Kap. XII—XVII.
13. Entlastung der Rechnung des Elektrizitätswerks für 1908.
14. Entlastung der Rechnung über 34 Fonds und Stiftungen.
15. Entlastung der Rechnung der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen für 1908.
16. Entlastung der Rechnung der Riebeck-Stiftung für 1910.
17. Entlastung der Rechnung über Stiftungen für Armen- pp. Zwecke für 1910.
18. Entlastung der Rechnung der Theodor Schmidt-Stiftung für 1910.
19. Entlastung der Rechnung des Alters- u. Pflegeheims für 1910.
20. Entlastung der Rechnung über Verhältnisse für 1910.
21. Entlastung der Rechnung über Altkasse für 1910.
22. Entlastung der Rechnung der Handwerkerschule für 1910.
23. Entlastung der Rechnung des Hospitals für 1910.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Schmidt-Implett.

### Stempelspflicht der Schulzeugnisse.

Nach der neueren reichsgerichtlichen Rechtsprechung ist für die Frage, ob die Ausstellung der Zeugnisse ausschließlich oder auch nur überwiegend im öffentlichen Interesse erfolgt, zu unterscheiden zwischen der allgemeinen und im öffentlichen Interesse getroffenen Anordnung der Ausstellung der Zeugnisse einerseits und der Benutzung dieser Einrichtigung im Einzelfall andererseits. Die im Allgemeininteresse erfolgte Anordnung hat nach der Entscheidung des Reichsgerichts nur Geltung für die Einrichtigung als solche und in ihrer Allgemeinheit; die Benutzung der Einrichtigung im einzelnen Falle berührt dagegen lediglich die Privatperson, welche die Zeugnisausstellung verlangt, und wenn durch die Einmütigkeit der Erteilung des Zeugnisses die Interessen dieser Einzelperson gefördert werden, so liegt lediglich und ausschließlich ein Privatinteresse vor, das die Anwendung der Tarifstelle pp. des Stempelsteuergesetzes rechtfertigt.

Hiernach sind die Prüfungszeugnisse, die von den in dem Erlasse vom 18. September 1900 (L. 5061) bezeichneten Anstalten (Fortbildungsschulen und Fachschulen, Baugewerk-, Maschinenbau- und sonstige Fachschulen usw.) ausgestellt werden, fernerhin als Stempelspflichtig zu behandeln. Stempelfrei dagegen bleiben die Klausurzeugnisse und die Abgangszeugnisse, die bei dem Uebergange eines Schülers in eine andere Lehranstalt auszustellen sind, da ihre Ausstellung im Schulinteresse aus Gründen des inneren Schulbetriebs erfolgt. (Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe und des Finanzministers.)

### Wieder ein Handtäschchenraub.

Einer Buchhalterin wurde gestern abend in der Turmstraße von drei noch unbekanntem Tätern eine Handtasche gewaltsam entziffen.

Die Beerbidigung von Frau Mimi Zint-Binder fand gestern außerordentlich harter Beteiligung auf dem Südfriedhofe statt. Der Sängertag, die sich in den Jahren, da sie wirkte, Freunde und Verehrer ihrer Kunst aus allen Kreisen der Bevölkerung geschaffen hat, die sich hier einer Beliebtheit

# Konfirmanden-Anzüge

Nur eigene Anfertigung!

Blaue und schwarze Cheviots und Meltons, meistens Zweifrig,

Mk. 9.—, 12.—, 16.—, 20.—, 24.—, 28.—, 32.—, 36.—, 42.—.

Größte Auswahl, höchste Vollendung, unübertroffene billige Preise.

# Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

# Letzte Nachrichten.

## Reichstagspräsidium und Hofzeremonie.

# Berlin, 16. Febr. (Privattelegramm.) Das Schreiben, in dem der Reichstagspräsident dem Kaiser die Konstituierung des Präsidiums anzeigt, ist gestern dem Kaiser überreicht worden. Die Frage wegen der Abgabe der Präsidialen der Präsidenten bei Hofe wird heute nachmittag oder morgen entschieden werden.

## Aus dem Reichstage.

# Berlin, 16. Febr. Am Tische des Bundesrats Reichsfanzler von Bethmann Hollweg und die Staatssekretäre.

Die Generaldebatte zum Etat wird fortgesetzt. Abg. v. Panzer: In Bezug auf die Gesundheit der Finanzgenossen ist die Ironie optimistisch. Das Ergebnis der Wahlen hat unabweislich erwiesen, daß die weitverbreitete Mehrheit des deutschen Volkes die Politik der letzten Jahre beurteilt hat. Die agrarisch-konservative Mehrheit ist im Rückgang begriffen.

Nach der Rede des Abg. v. Panzer erhob sich der Reichsfanzler zu längeren Ausführungen über die allgemeine und speziell über die innere Politik.

## Der Seniorenkonvent.

× Berlin, 16. Febr. (Privattelegramm.) Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute vor der Plenarsitzung zu einer neuen Beratung zusammen. Zunächst wurde die Frage erörtert, ob an dem bisherigen Grundsatze festgehalten werden solle, daß zur Fraktionskonferenz mindestens 15 Mitglieder notwendig seien. Diese Frage ist von praktischer Bedeutung für die Reichspartei und verschiedene Vereinigungen, die über nicht mehr als 15 Abgeordnete verfügen. Der Seniorenkonvent einigte sich dahin, daß dieser Grundsatze aufrechterhalten werden soll, so daß verschiedene Parteien und andere kleine Gruppen aus dem Seniorenkonvent ausgeschlossen werden. Weiter wurde Einigung darüber erzielt, daß unmittelbar nach der ersten Beratung des Etats sämtliche Anträge zur Geschäftsordnung einer verstärkten Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen werden, ohne daß vorher große Debatten über diese Anträge stattfinden sollen. — In Aussicht genommen wurden die Tage vom 24.—26. Februar und 9.—11. März.

## Zur deutsch-englischen Verständigung.

London, 16. Febr. Die Rede des deutschen Reichstanzlers hat in der englischen Presse ein imphathisches Echo gefunden. In dessen sind einflussreiche Blätter bemüht, Wasser auf das Feuer der Begeisterung zu gießen. Die „Times“ z. B. warnt, sich allzuviel von dem baldane eingehenden Verhandlungen zu versprechen. Denn es fehle ihnen eine breite Basis. — „Telegraph“ meint jedoch, in Afrika und Kleinasien sei schon genug Stoff zu Verhandlungen zwischen Deutschland und England vorhanden, die zu einer neuen Entente führen könnten. — „Daily Chronicle“ meint, es gäbe Dinge in der Welt, die wichtiger seien, als eine deutsch-englische Verständigung. Die englische Politik habe dadurch einen schweren Verstoß begangen, daß sie mit Deutschland eine Begrenzung der Rüstungen zu vereinbaren suchte, ohne vorher eine freundschaftlichere Atmosphäre geschaffen zu haben.

## Attentat auf einen Schuhmann.

\* Leipzig, 16. Febr. (Privattelegramm.) Wie heute früh in Leipzig ein Schuhmann einen Mann an einen Frauensperson teilnehmen wollte, die einen belandenen Handwagen bei sich führte, daß der Mann einen Schuß auf den Beamten ab, die Kugel blieb in der Schulter sitzen. Trotzdem konnte der Beamte die Verdächtigen festhalten, die Hilfe kam. Es handelt sich um den Wächter Arbeiter Hecker aus Merseburg und seine gleichaltrige Geliebte. Beide hatten in der Nacht einen Einbruchsdiebstahl verübt.

## Jungschicht — Präsident.

London, 16. Febr. Jungschicht wurde gestern in Ranking von der Nationalversammlung, auf der sieben Provinzen vertreten waren, einstimmig zum Präsidenten der provisorischen Regierung der Republik China gewählt.

## Ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei.

□ Berlin, 16. Febr. Die Fortschrittliche Volkspartei des Reichstags hat den Antrag gestellt, die Altersgrenze in der Reichsverfassungsordnung nicht erst vom 70., sondern schon vom 65. Lebensjahre ab zu zählen. Dieser Antrag wird damit begründet, daß sich die Finanzlage inzwischen gebessert habe, und daß die Mehrausgaben von 9 Millionen Mark, die diese Maßregel verursachen würde, jetzt sehr wohl vom Reiche getragen werden könnten. Die Regierung hatte eigentlich bekanntlich im Jahre 1911 bei der Beratung der Reichsverfassungsordnung eine solche Herabsetzung abgelehnt und sie für 1915 in Aussicht gestellt.

## Trauriges Ende.

h. Chemnitz, 16. Febr. Der Schuldirektor Dittmer in Schindorf, der seit zwei Tagen vermisst wurde, ist im Walde bei Annaberg erschossen aufgefunden worden. Fortgeleitete ungerichte Angriffe von mitchelbacher Seite haben den hochachteten 36jährigen Mann in den Tod ge- trieben.

fürzte Herr Kapuzener Eismann mit seinem Verstandnis und reifer Todsinn an einem Ritterbügel aus.

**Wintergarten.** Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet die Direktion des Wintergartens am Sonntag, den 3. März d. J., einen zweiten öffentlichen Maskenball, der bei feenhafter Dekoration der sämtlichen Räume des Etablissements der ersten Veranstaltung in feiner Weise nachahmt. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

Der zweite Violinabend bei Tausch & Große machte mit den Schönheiten der plattdeutschen Dichtung bekannt. Der vollendete Vortrag des beliebten Karl Stahberg brachte sowohl das Hamburger Blatt (siehe humoristische Sachen von Gorch Fod) wie den Holsheimer Dialekt, der durch Klaus Groth charakterisiert wurde, sowie das ergreifende erste Kapitel von Reuters „Mimicromit“ und dessen „Kalliopeus“ zu einer solchen Wirkung, daß die Zuhörer einen seltenen Genuß zu verzeichnen hatten. — Der oberbairische Abend findet Sonnabend um 5 Uhr statt.

Ein Lichtbildvortrag über die Gleichnisse Jesu von dem berühmten französischen Maler Eugen Burnand soll Sonntag, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr im Paulusgemeindehaus (Hohenjohannisstr. 11) von Herrar Bach gehalten werden. Frau Dr. Reehle wird dabei auch einige Reden vortragen. Eintritt 20 Pfennige.

## Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**C. A. Tiergarten** Halle a. S. Morgen, Sonnabend, findet abends 8 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens ein Festmahl statt. Das Programm für diesen Abend setzt u. a. vor: Solo- und Quartettvortrag, kleine Komische, gemeinsame Lieder, Verlesung von Gesellen, Fellen, Straußentieren und Straußenfedern. Für jeden Teilnehmer ist eine humoristische Kopfbildung (am Saaleingang erhältlich) obligatorisch. Die Mitglieder und Abonnenten des Zoo sind mit ihren Angehörigen eingeladen.

**Städtische Lehrerverein.** Dienstag, den 20. Febr., abends 8 1/2 Uhr findet im G. Vereinslokal die nächste Vereinsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über den Preussischen Lehrertag in Hannover (Herr Sapp). 2. Das Schulmuseum in Halle (Herr Leonhardt). 3. Wahl der Ausschüsse. 4. Mitteilungen. — Am Sonnabend, den 17. Febr., 4 1/2 Uhr ist die letzte Vorlesung im volkswirtschaftlichen Kursus. Thema: Staatsschulden.

Im **Lehrerinnenverein** führte die hier schon bekannte, auch von Metzger und der Königl. Regierung zu Merseburg empfohlene Stimmbildungslehre Fräulein Kettmeyer ihre Methode praktisch an einigen Herren und Damen vor, die bei ihr Schöpfung der Sprechorgane oder Stellung schon erkrankter, heilbarer oder angrenzender Stimmen suchten. In einigen ihr ganz fremden Kindern bewies sie dann noch der Versammlung, daß solche, die bisher eine völlig heilere Stimme gehabt haben, durch ihre Methode des richtigen Atmens und richtigen Stimmanlasses völlig klängevolle Töne hervorbringen vermögen. In Kurien von mindestens 15 Stunden werden die Schüler unter sorgfältiger Aufsicht geübt, richtig zu atmen und in fortschreitender Lautstärkung erst Silben, dann Worte und Sätze so zu sprechen, daß weder Heiserkeit noch Ermüdung oder Ueberanstrengung mehr eintritt kann. Dießselbe eigenes Leben des Erlernenden ist natürlich hier wie überall Voraussetzung für den besten Erfolg des Faches.

Die **Halle'sche Fabrikale (C. W.)** zu Halle a. S. hielt anfangs dieser Woche ihre ordentliche Generalversammlung im „Augustinerbräu“ ab. In Stelle des Herrn Stadtrat Frenzel wurde Herr Stadtrat Engelle in den Vorstand gewählt. Den Bericht über die Kassenverhältnisse gab Herr Schlachtdirektor Kelmers. Die Bilanz zeigt einen Betrag von 500 Mark pro Jahr. Vorländer des Vereins ist Herr Stadtrat Dr. Kuhl, der sich die Sache angelegen sein läßt.

Der **Preussische Kammerverein** veranstaltet am 19. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr in der Saalhofstraße einen „Wintertag“, bestehend in humoristischen Vorträgen und einer Gesangsfeier. (S. Anzeige.)

Der **Frauenbildungsverein**, Albrechtstraße 16, hat Klubstunde am Dienstag, den 21. d. Mts., nachmittags 5 Uhr. Vortrag über „Ehefrau und Mutter in der Rechtsentwicklung, IV. Kap.“ von Marianne Weber.

## Standesamts-Nachrichten.

**Halle-Nord, 15. Februar 1912.**  
Geboren: Dem Aufseher Oscar Wirsing S. Hermann, Albrechtstraße 7. Dem Kapellmeister Albert Jormow S. Fritz, Humboldtstraße 40. Dem Politiker Ernst Hebe S. Helmut, Herberstr. 18.  
Geboren: Des Malers Franz Fiedler T. Erna, 11 Mann, Humboldtstr. 2. Die Arbeiterin Anna Wiemann, 21 J., Schillerstraße 28.

**Halle-Süd, 15. Februar 1912.**  
Aufgehoben: Der Arbeiter Karl Raumann u. Minna Schöffers, Bernhardstr. 21. Der Bahnarbeiter Johannes Damm, Glauchastr. 67. u. Hedwig Kippe, Marienstr. 1.  
Geboren: Dem Kaufmann Paul Richter T. Margarete, Pfälzerstr. 2. Dem Bahnarbeiter Emil Klotz S. Alfred, Thomaststraße 43. Dem Landwirtsträger Paul Wehner S. Kurt, Kl. Antik. Dem Metallschleifer Karl Hilbrich S. Helmut, Jakobstr. 27.  
Geboren: Der Juwelier Robert Fiedler, 43 J., Blücherstraße 9. Der Süßbäcker Hugo Koch, 45 J., Mittelstr. 7. Des Drehermeisters Kalpa Schweizer Ehefrau Anna geb. Schurig, 58 J., Draganerstr. 26. Der Handlungsgehilfe Wilhelm Valentin, 28 J., Leipzigerstr. 22. Des Zimmermanns Wilhelm Prangsch aus Delitzsch, 56 J., Kl. Ant. Des Buchbinders Karl Weidardt Ehefrau Marie geb. Ritter, 26 J., G. Wärfstr. 17.

**Wannüchtige Aufgebote.**  
Der Landchaftsaffizient Alfred Meißelsohn, Halle, u. Margarete Binz, Erfurt. Der Zylinder Friedrich Dietrich, Halle, u. Elisabeth Stasse, Eisenbahn.

## Luftschiffahrt.

Der **Flieger Eismann** ist am Donnerstag, einem Telegramm aus Berlin zufolge, auf dem Flugplatz Johannisthal mit seinem Antoinette-Apparat abgestürzt. Der Apparat ging in Trümmer, der Flieger blieb jedoch unversehrt.

**Schwerer Flugunfall in Johannisthal.** Der Flieger Schmidt wurde Donnerstag, als er infolge Verlangens des Höhenmessers aus größerer Höhe niedergehen mußte, bei der heftigen Landung aus seinem Flugzeug geschleudert und erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Der Apparat, ein Doppeldecker, wurde vollkommen zerstört.

zu streuen hatte, wie sie seit längerem feiner Säugerin in Halle Anteil wurde, haben mehr als 1500 Menschen das letzte Geleit. Eine dicke Menschenmenge umfand die Kapelle, in der der Sarg inmitten eines Meeres von Blumen aufgehört stand. Das hiesige Stadttheater hatte einen Kranz geschickt, das Apollotheater, viele auswärtige Theater, Vereine, Schauspieler, Sänger aus allen Städten Deutschlands. Eine Reihe von Kränzen aus Oesterreich überbrachten letzte Grüße aus der Heimat. Herr Pastor Heintze sprach in ergreifenden Worten die Grabrede, in der er den Schmerz der Hinterbliebenen würdige und diese zu trösten suchte. Die vereinigten Chöre „Gang und Klang“ und „Vierstimmig“ sangen unter der Leitung des Herrn Direktors Wendrich Trauerlieder. In langer Kette bewegte sich dann der Trauerzug, in dem man zahlreiche Mitglieder der hiesigen Theater, in dem man zahlreiche Mitglieder des hiesigen Theater, auch die Direktoren reicher Vereine sah, zur Stelle, in der die Verstorbene zum letzten Schlafe gebettet wurde.

Der **Sonderzug nach Braunlage** am 17. und 18. d. Mts. fällt wegen der unglücklichen Schneereise aus.

In **Sachsen des Reichstags** „Jugendstilabend“ fand gestern abend im Hotel „Kaiser Wilhelm“ eine Sitzung statt, zu der Vertreter hiesiger bürgerlicher Turn- und Sportvereine geladen waren. Außerdem waren eine Anzahl aktive Offiziere der beiden hiesigen Regimenter anwesend. Der Einberufer, Herr Major v. Rober, machte die Herren mit dem Zweck der Zusammenkunft — Vorbesprechung über die heute abend 6 Uhr im Etablissements „Germania“ des Sportplatzes stattfindende allgemeine Versammlung — bekannt. Man erwartet in der heutigen Versammlung, die Mitglieder der in Frage kommenden nationalen Vereine zahlreich vertreten zu sehen, damit ihnen Zweck und Ziele bekannt gegeben werden. Es soll dann ein fog. Arbeitsausfluß gebildet werden, der das Weitere in bezug auf die Veranstaltung zu befragen hat.

„**Wiermal geboren.**“ Nachdem am verfloffenen Sonntag vor einer großen Zuhörerschaft Herr Pastor E. Kuegel sein Thema „Wiermal geboren“ nicht völlig erschöpfen konnte, wird er diesen Sonntag abend 8 1/2 Uhr Bethelplan 4 zur Fortsetzung über obenangenanntes Thema sprechen.

Aus der **Domburgene.** Wie alljährlich, so finden auch in diesem Jahre von nächster Woche ab die Wallonsgetriebnisse statt, aber nicht 18. Klausurtrieb, sondern in der Domstraße. Der erste ist Freitag, den 23. Februar.

**Erste in der Arbeit.** Am 13. d. Mts. konnte der Arbeiter Friedrich Reichert hier auf eine 53jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Brandt u. Loefsch hier blicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm von seinen Ehefrau und W. Wandsworth wertvolle Geschenke zuteil; letzterer überreichte dem Jubilar außerdem in seiner Eigenschaft als Mitglied der hiesigen Standesamts ein Diplom.

**Unfall.** Ein Schindeldiebstahl wurde gestern von einem Pferd beim Befahren der zur Brühl getreten. Er wurde nach dem Einbruch in den Hof überführt.

**Karos Ende.** In der Gr. Steinstraße wurde gestern nachmittags ein Hund von der elektrischen Straßenbahn überfahren und getötet.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

### Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

Madame Sigrid Arnoldson, die, wie schon angekündigt, am Sonnabend ein einmaliges Gastspiel in der Partie der Rignon, welcher sie ihren Ruf durch verankert, absolviert, gastierte in der gleichen Rolle am Mittwoch in Oera. Die auf der Höhe ihres Ruhmes stehende Künstlerin, die in gleicher Weise durch ihre prachtvolle Stimme, durch die sie den Beinahe „Die schneidende Nadel“ bekommen hat, wie ihr feines abgerundetes Spiel und schließlich ihr feinsinniges Aeußere das Publikum entzückend, hatte einen glänzenden Erfolg, der sich in unglücklichen Verzögerungen äußerte. Eine Wiederholung des Gastspiels ist wegen der weiteren Dispositionen von Mme. Arnoldson unmöglich. Sonntag nachmittags 3 Uhr Volksvorstellung „Minna von Barnhelm“. Die noch referierenden Billets werden an der Tageskasse an jedermann verkauft. Abends 7 Uhr zum letzten Male „Die Meisterlänger von Nürnberg“. Hans Sachs; Kammerlanger Franz Schwarz, Montag „Hoffmanns Erzählungen“. Dienstag zum letzten Male „Die Abteilungen“, 1. Teil (Der gebürtige Siegfried, Siegfrieds Tod). Mittwoch „Tannhäuser“. Engagementsspiele des Herrn Rudolf Selenski in der Partie des Herrn Wilhelm Spring als Wotan und des Herrn Wladimir als Wotan; Donnerstag „Die Geißler“, Freitag zum 1. Male: „Die fünf Frauen“. Die Geißler hat an Stelle von Fr. Marie Feusmann, die wegen Trauerfalls verurlaubt ist, Fräulein Lotti Vog die Partie der Ruch übernommen.

**Neues Theater.** Sonnabend Familienabend bei kleinen Preisen: Ferner: Einmaliges Opernspiel „Die Chöre“. Der Verkauf des Fräulein Hedwig Keim Montag zu Ende ist, wird sich die Künstlerin am Sonntag vom hiesigen Publikum verabschieden, und zwar hat die Direktion auf die jährlichen Gekunde von auswärtigen Theaterbesuchern die Künstlerin bestimmt. Sonntag in beiden Vorstellungen zu gastieren. Am Nachmittags um 4 Uhr findet eine Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen statt; es gelangt Herr Wilms „Ara“ mit Hedwig Keim in der Partie der Frau in Ausführung, während die beste Künstlerin am Sonntag abend nochmals, und zwar zum letzten Male, die Amerikanerin Mabel Parter in „Die Leute“ spielen wird, welches Stück auch bei der letzten Wiederholung das überaus hohe Haus zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinriß.

**Gesellschaftsabend im Zoo.** Unser Stadttheater-Direktor unter Kapellmeister Alfred Eismanns Leitung hatte beim gestrigen Gesellschaftsabend wieder einen großen Erfolg, der wohl nicht zum mindesten auf die außerordentlich gelungene Zusammenstellung des Programms zurückzuführen ist. Jede Arie brachte ein anderes Genre! Die Ouverture „Räuberhain“ von Berlioz, ebenfalls „Räuberhain“, die Ouverture „Meeresküste und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy waren wirklich schöne Leistungen. Großen Beifall fand auch das reizende Menuet von Robert Schumann und Jos. Strauß' prächtige „Waldbühnen“-Ouverture. Die Solisten des Konzerts, die Kammergängerin Fräulein Nagel von unserem Stadttheater, ihr Ehemann, die mit ihrer bedeutenden Künstlerleistung auch im Konzertsaal Gaben Hilfer zu bieten vermögen. Im ersten Teile hören wir die fog. „Schwad-Arie“ aus Gounods Oper „Margarite“, im zweiten Teile eine Gavotte von Raffet und im letzten Teil Eber von Herz, Klauß und Wolff, von denen besonders das „Wagnersche der Hiltis“ aus den pompastischen Hirtenskizzen von Klauß als eine Glanzleistung zu bezeichnen ist. — Die Begleitung der Gesänge (außer der Arie)





